

TAGESIMPULS 17. FEBRUAR 2021 – ASCHERMITTWOCH



Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40tägige Vorbereitungszeit auf Ostern. Eine Zeit des Innehaltens. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Leben ist für viele eine bald schon ein Jahr dauernde „Fastenzeit“ erzwungen verordnet worden. Viele sehnen sich nach dem „normalen“ Leben von vor der Pandemie zurück, für viele hat sich die Pandemie zu einer existentiellen Bedrohung entwickelt, viele beklagen den Tod eines lieben Menschen, viele insbesondere Familien werden über die Grenzen des Zumutbaren belastet, und dann noch Fastenzeit? – „Haben wir nicht schon genug gefastet?“- so fragen einige. „Wir wollen leben!“ – Aber genau darum geht es in dieser Zeit. Es geht um das Leben hier und um das Leben durch den Tod hindurch. Es geht um das Leben, das diesen Namen wirklich verdient, das häufig zugedeckt wurde und wird durch so vieles Beiwerk. Den Kern, die Mitte, den Grund wieder entdecken und finden, der oft unter Asche verschüttet ist. Das verlangt Stille und vor allem Mut. Diesen Mut zu dieser Reise zum Leben, das wir Ostern feiern, wünsche ich Ihnen.

Rainer Gattys

IMPULS

Aschermittwoch.

Mitten in der Woche

Asche
verbrannte Erde.

Mitten auf meinem Haupt
Asche
ausgebrannte Hoffnung.

Mitten in meinem Leben
Asche
der Tod,
eingebrannt in mein Herz.

„Gott, du mein Gott, dich suche ich.
Mein Fleisch dürstet nach dir
wie dürres, lechzendes Land
ohne Wasser.“ PS 63,2

Quelle unbekannt

GEBET

Dag Hammarskjöld

Ich sitze hier vor Dir, Herr,
aufrecht und entspannt, mit geradem Rückgrat.
Ich lasse mein Gewicht senkrecht durch meinen Körper
hinuntersinken auf den Boden, auf dem ich sitze.

Ich halte meinen Geist fest in meinem Körper.
Ich widerstehe seinem Drang,
aus dem Fenster zu entweichen,
an jedem anderen Ort zu sein als an diesem hier,
in der Zeit nach vorn und hinten auszuweichen,
um der Gegenwart zu entkommen.
Sanft und fest halte ich meinen Geist dort,
wo mein Körper ist:
hier in diesem Raum.

In diesem gegenwärtigen Augenblick
lasse ich alle meine Pläne, Sorgen und Ängste los.
Ich lege sie jetzt in Deine Hände, Herr.
Ich lockere den Griff, mit dem ich sie halte, und lasse sie Dir.
Für den Augenblick überlasse ich sie Dir.
Ich warte auf Dich - erwartungsvoll.
Du kommst auf mich zu, und ich lasse mich von Dir tragen.

Ich beginne die Reise nach innen.

Ich reise in mich hinein, zum innersten Kern meines Seins,
wo Du wohnst.
An diesem tiefsten Punkt meines Wesens
bist Du immer schon vor mir da,
schaffst, belebst, stärkst ohne Unterlass meine ganze Person.

Und nun öffne ich meine Augen,
um Dich in der Welt der Dinge
und Menschen zu schauen.
Mit neuer Kraft gehe ich ins Leben,
nicht mehr allein,
sondern mit meinem Schöpfer zusammen.
Amen.

Dag Hammarskjöld in: Youcat. Jugendgebetbuch. Pattloch Verlag, München 2011.

SEGEN

Gabi Ceric (2012)

Wenn es in unserem Leben drunter und drüber geht,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Wenn wir uns nur im Kreis drehen,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Wenn wir müde geworden sind,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Wenn wir uns nach dem Sinn unseres Lebens fragen,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Wenn wir uns verloren vorkommen und nicht wissen,
wie wir uns entscheiden sollen,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Und in diesem Innehalten schenke du uns deinen Segen:
Damit wir wissen, wie es weitergehen kann.
Damit wir wieder Kraft schöpfen.
Damit wir wieder eine gute Perspektive haben.
Damit wir mit Zuversicht den Weg unseres Lebens gehen können.
Mit dir.

So segne und behüte uns der allmächtige und gütige Gott ...

Text und Foto: RGa